

# Prävention als Baustein der gesunden Schule

Auf dem Weg zur gesunden Schule | 30.10.2019 | Maximilian von Heyden

# Ziel des Beitrags und Erkenntnisgewinn

## Prävention...

- vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse neu bewerten,
- als gesamtgesellschaftliche Aufgabe einordnen,
- gegen populistische Versuchungen sichern.
- Anhand des REBOUND Programms konkretisieren.

# Prävention

Eine Verhältnisbestimmung

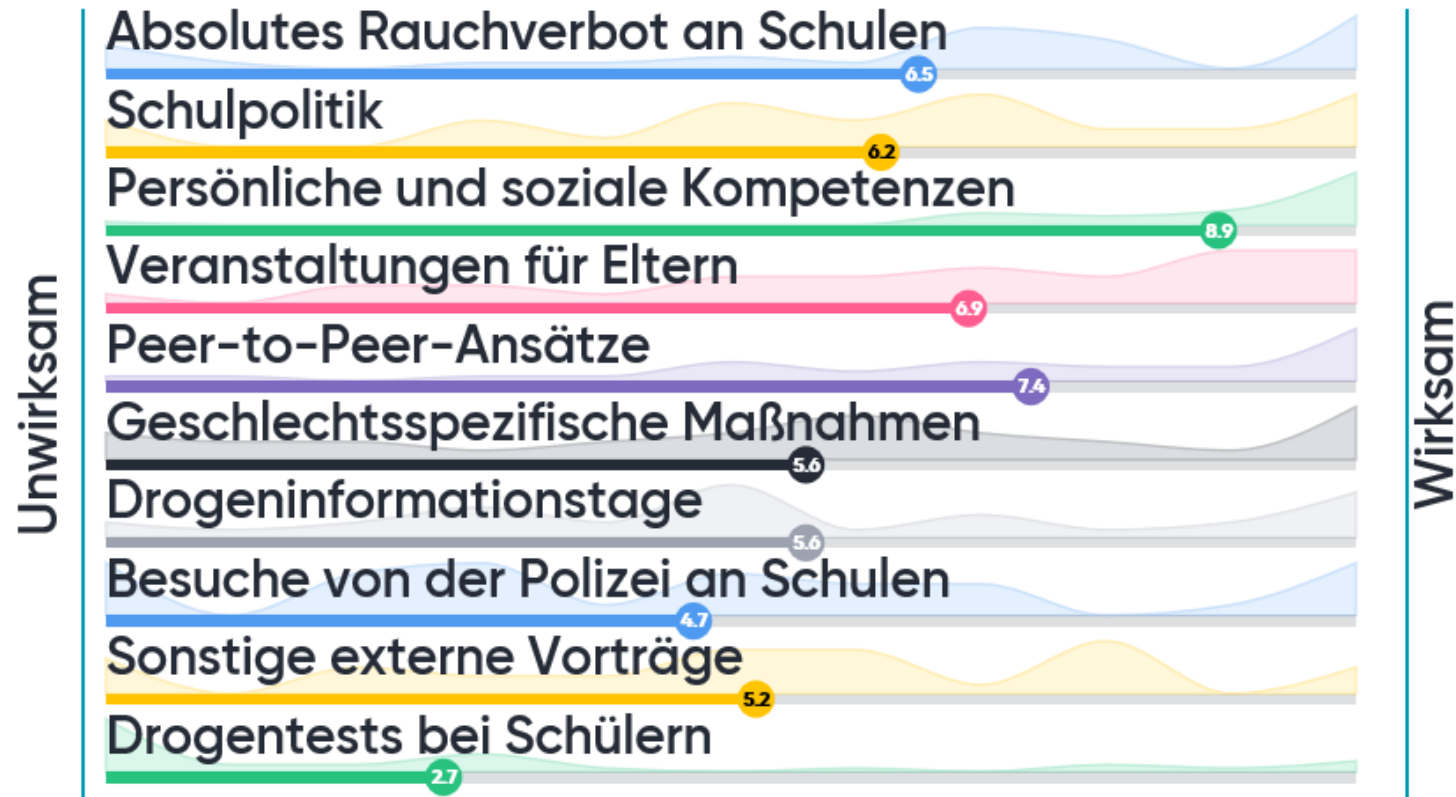
# Was verstehen Sie eigentlich unter Prävention

.. und Gesundheitsförderung?

# Wirksamkeit schulischer Prävention

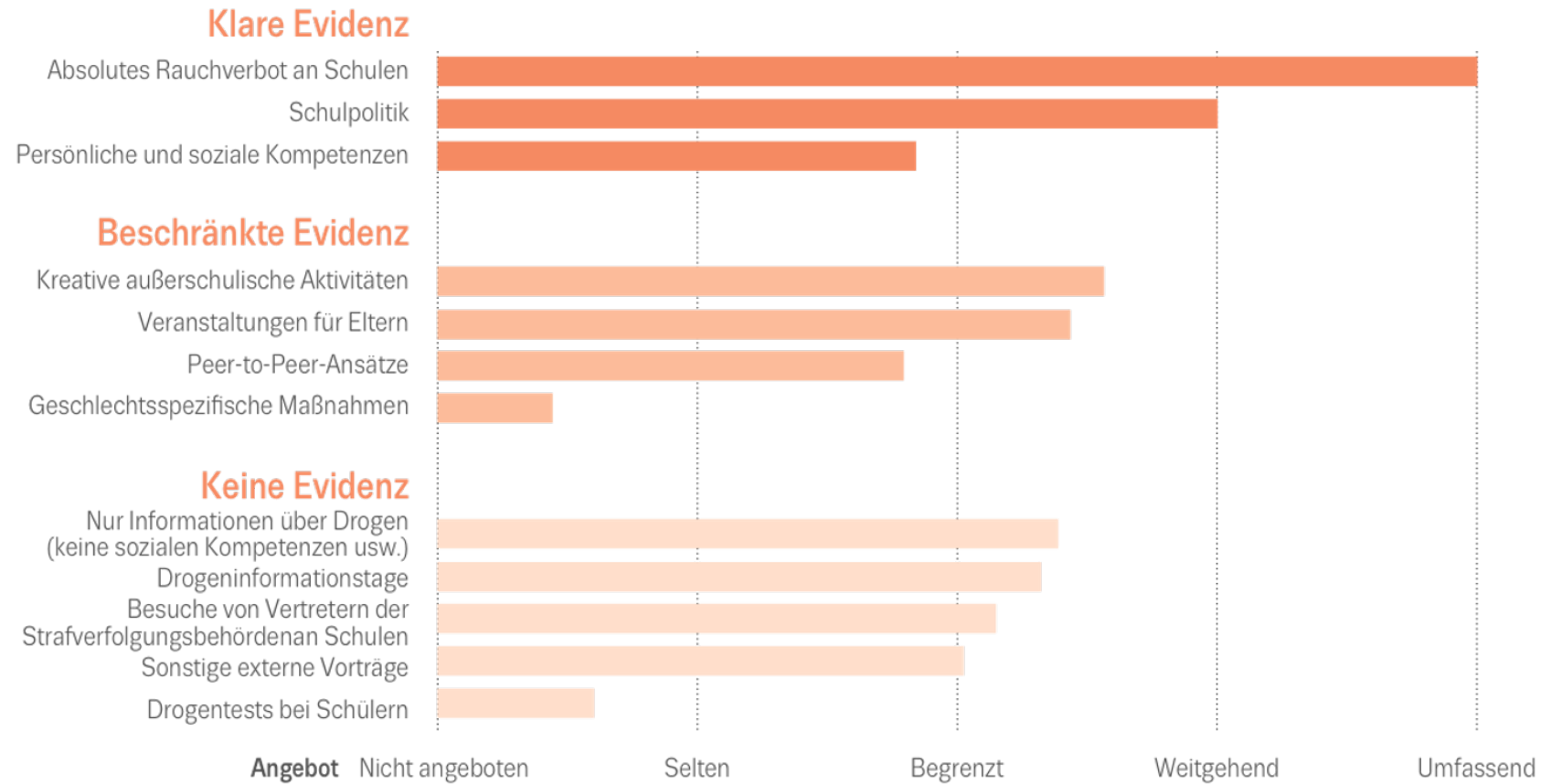
Go to [www.menti.com](https://www.menti.com) and use the code **49 23 47**

Mentimeter



Slide is not active

# Und was sagt die Wissenschaft?



EMCDDA 2017

# Prävention muss auf einem ethischen Grundverständnis gründen

## **Ethische Prävention...**

- setzt Freiwilligkeit voraus,
- erlaubt Partizipation,
- schließt Schäden aus,
- garantiert Wirksamkeit,
- gewährleistet Nachhaltigkeit.

# Kann Prävention denn schädlich sein?

**Evaluationsstudien von Suchtpräventionsmaßnahmen zeigen, dass manche Vorgehensweisen nicht nur unwirksam sein, sondern sich auch negativ auswirken können (Werch & Owen 2002, Wicki & Stübi 2001, Rhule 2005 )**

Unwirksam sind vor allem:

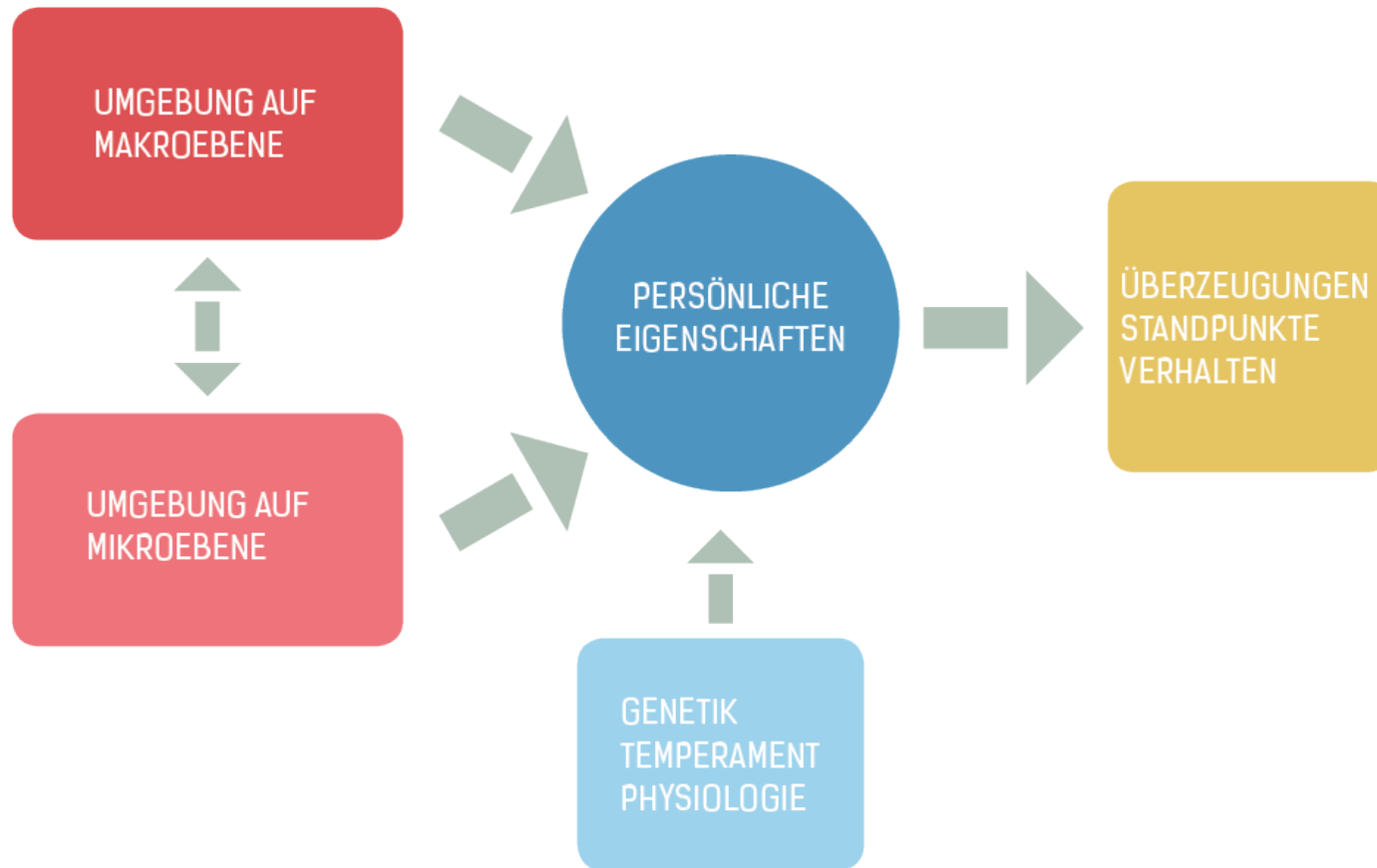
- Reine Informationsvermittlung/kognitiver Ansatz
- Abschreckung
- Isolierte massenmediale Maßnahmen
- Isolierte affektive Maßnahmen (Selbstwertförderung, Werteklä rung und Gefühlsbewältigung ohne Substanzkonsumbezug)



Prävention muss folglich wissenschaftlich  
begründet, überprüft und begleitet werden

Erklärungsmodelle von gesundheitsriskantem Verhalten

# Woraus erklärt sich eigentlich Verhalten?



UNODC, 2013

## UMGEBUNGEN AUF MAKROEBENE

### EINKOMMEN UND RESSOURCEN

- Armut
- Obdachlosigkeit, Flüchtlingsstatus
- Kinderarbeit
- Mangelhafter Zugang zur Gesundheitsversorgung

### SOZIALES UMFELD

- Dissoziale Normen, geringe informelle soziale Kontrolle
- Mangel an sozialem Zusammenhalt und sozialem Kapital,
- Konflikt, Krieg
- Soziale Ausgrenzung, Ungleichheit, Diskriminierung

### PHYSISCHE UMGEBUNG

- Zerfall: verlassene Gebäude, minderwertige Wohnungen
- Nachbarschaftsstörung
- Zugang zu Alkohol, Tabak, anderen Drogen, Schusswaffen
- Mangelhafter Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln
- Toxische Belastungen
- Medien

## UMGEBUNGEN AUF MIKROEBENE

### FAMILIÄRE EINFLÜSSE

- Fehlende Beteiligung und Überwachung
- Harte, missbräuchliche oder nachlässige Elternschaft
- Negative Rollenmodelle
- Vernachlässigung der körperlichen Verfassung
- Stressige, chaotische Umgebung
- Elterlicher Substanzkonsum

### SCHULISCHE EINFLÜSSE

- Schlechte Qualität der Früherziehung
- Absentismus
- Schlechtes Schulklima
- Mangel an Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogrammen
- Mangel an außerschulischen Aktivitäten

### EINFLÜSSE VON GLEICHALTRIGEN

- Antisoziale Gleichaltrige, Vorbilder
- Exposition gegenüber Alkohol, Tabak, anderem Drogenkonsum, Gewalt, Kriminalität
- Mangel an elterlicher Überwachung der Beziehungen zu Gleichaltrigen

## PERSÖNLICHE EIGENSCHAFTEN

### GENETISCHE VULNERABILITÄT

### PSYCHISCHE GESUNDHEIT & PERSÖNLICHKEITSMERKMALE

- Sensation Seeking
- Aggressivität
- Unaufmerksamkeit
- Impulsivität
- Psychische Probleme

### NEUROLOGISCHE ENTWICKLUNG

- Verzögerte Sprachentwicklung
- Kognitive Defizite
- Geringe Entscheidungsfindungs- und Problemlösefähigkeit

### STRESSREAKTIVITÄT

- Defizite in der Emotionsregulation und -wahrnehmung
- Dysregulierte physiologische Reaktionen
- Schlechte Bewältigung

## PRIMÄRE ERGEBNISSE

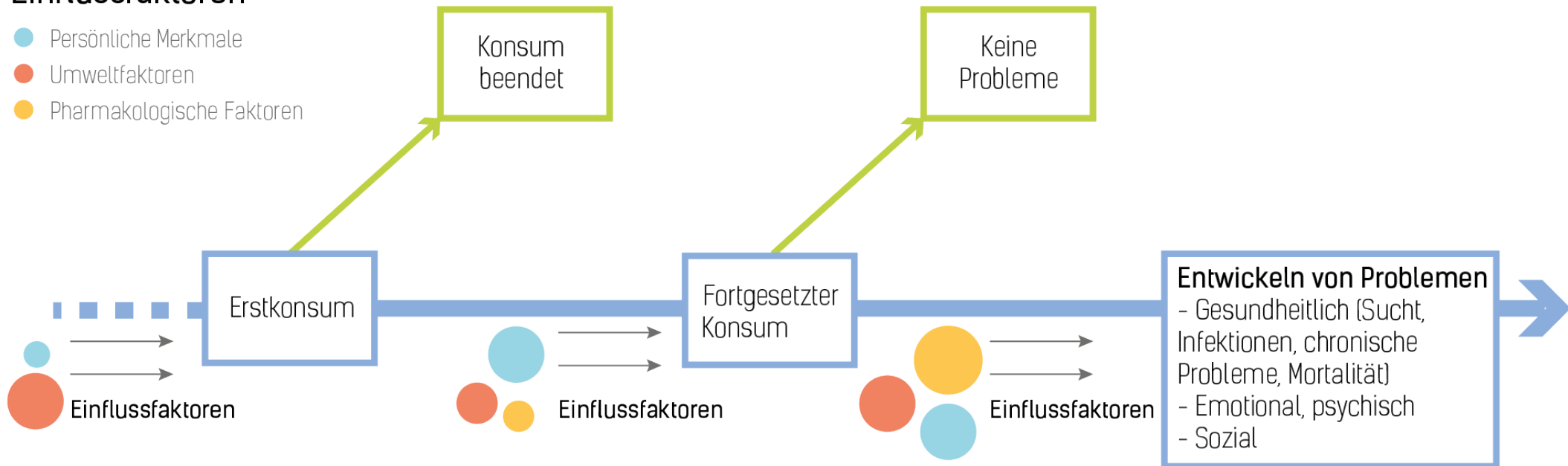
### SUBSTANZGEBRAUCHS- STÖRUNGEN UND DAMIT ASSOZIIERTE PROBLEME

- Schulisches Versagen
- Mangelhafte soziale Kompetenzen
- Geringe Selbstregulationsfähigkeit
- Psychische Erkrankungen
- Schlechte körperliche Verfassung

# Und welche Faktoren sind am bedeutsamsten?

## Einflussfaktoren

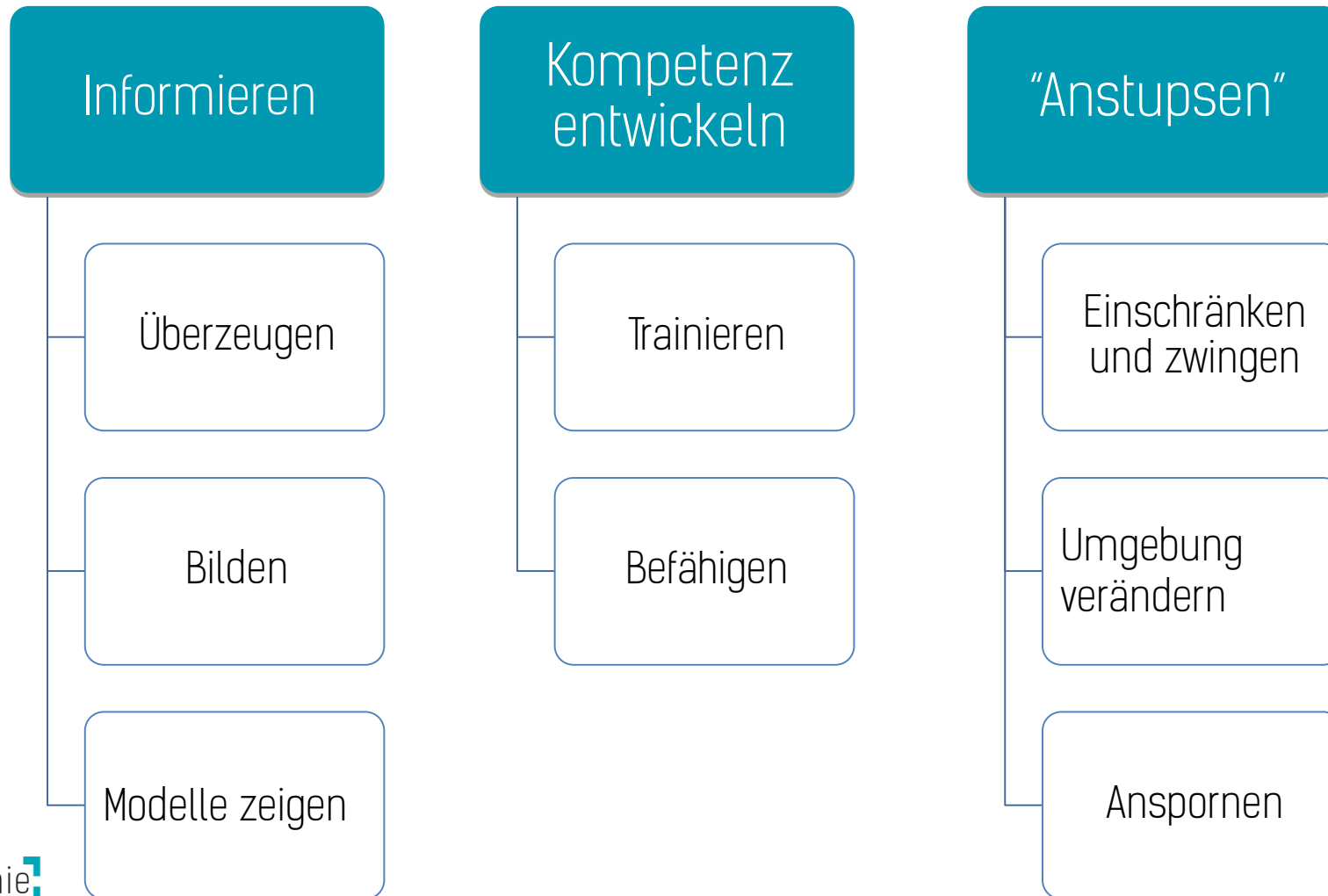
- Persönliche Merkmale
- Umweltfaktoren
- Pharmakologische Faktoren



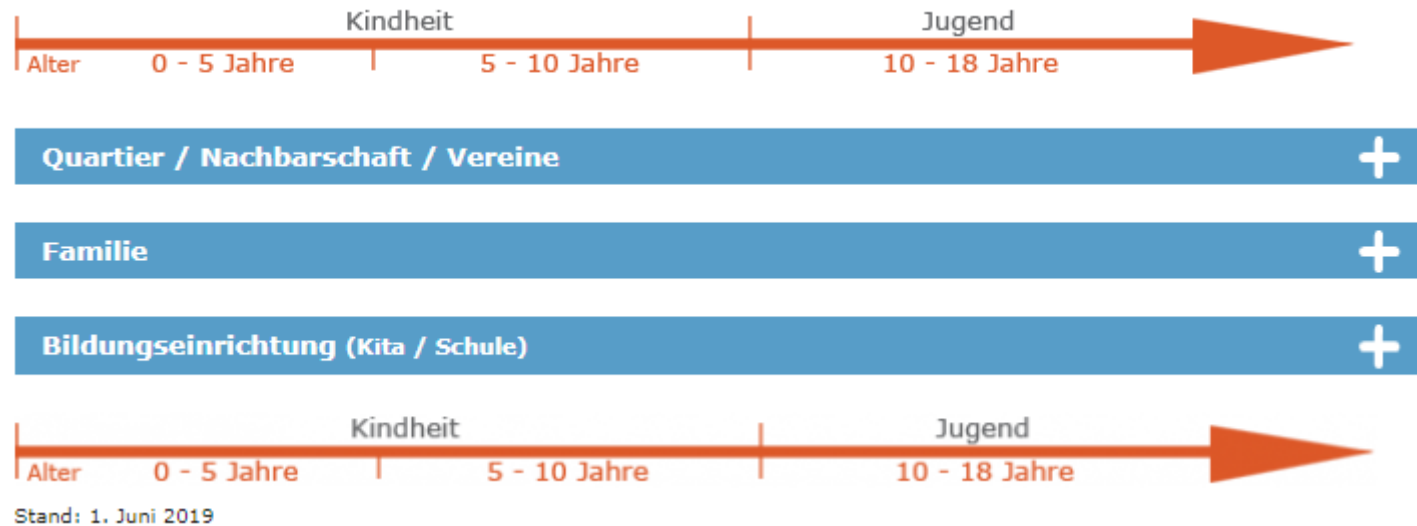
# Prävention

ist evidenzbasierte Sozialisation

# Was folgt daraus?



# Möglichkeit 1: Evidenzbasierte Programme



wegweiser-praevention.de

# Möglichkeit 2: Verhältnisprävention

- **Gesetzgeberische Maßnahmen** mit dem Ziel der **Einschränkung der Verfügbarkeit** von Substanzen: z.B. mittels Jugendschutzbestimmungen, Beschränkung der Öffnungszeiten
  - **Beeinflussung der Nachfrage**: z.B. mittels Preispolitik oder Werbeverbote
  - Aber auch: Stadtentwicklung, Schulentwicklung ...
- **Potenzial häufig noch nicht ausgeschöpft**



# Gruppenarbeit: Think-**Pair-Share**

# Stolpersteine

Prävention ist auch ein Markt – und bedient mehr als nur die Interessen von Kindern- und Jugendlichen

# Das Politiker\*innen-Dilemma

## Schlicht und leicht umsetzbar

= gut sichtbar

- Seminare, Konferenzen
- Broschüren,
- Elternabende
- Info-Tage, Expertenbesuche
- Warnkampagnen

Wirkung: keine bis negativ

## Evidenzbasiert und komplex

= nahezu unsichtbar

- Kompetenztrainingsprogramme
- Schulklima
- Erziehungstraining
- Verhältnisprävention
- Regulierung des Nachtlebens

Wirkung: positiv

# Teures Lehrgeld

„Der Anti-Drogen-Zug „Revolution Train“ soll 2020 im Kreis Segeberg rollen – wenn die dafür nötigen 140.000 Euro an Kosten aufgebracht werden. Das umstrittene Projekt aus Tschechien bekommt nun Rückendeckung durch die Wählerinitiative für den Kreis Segeberg (Wi-Se). (...) Wir haben mit diesem Projekt die einmalige Möglichkeit eine Vielzahl an jungen Leuten zu erreichen und damit hoffentlich eine nachhaltige Aufklärungsarbeit zu leisten“, sagt Toni Köppen, Fraktionssprecher der Wi-Se. Dieser Einsatz gegen Drogen rechtfertige den Einsatz der finanziellen Mittel, so Köppen.“

<https://www.abendblatt.de/region/norderstedt/article227313947/Revolution-Train-Kommen-15-000-Euro-vom-Kreis.html>

# Die Alternative: Ein Rechenbeispiel

Einige Tage Revolution Train: Kosten für die Kommune / das Land: **140.000€**

**Wirkung: Unwahrscheinlich. Potenziell negativ (Hinweise durch vergleichbare Ansätze)**

Fortbildungs- und Materialkosten zur Umsetzung eines evidenzbasierten Präventionsprogramms einschließlich Qualitätssicherung für mindestens drei Jahre – im Falle von z.B. IPSY oder anderen durch das Präventionsgesetz geförderten Programmen: **0 – 500€ pro Schule**

**Wirkung: Sehr wahrscheinlich. Auf mehreren Ebenen positiv.**

# Das Fachkräfte-Dilemma

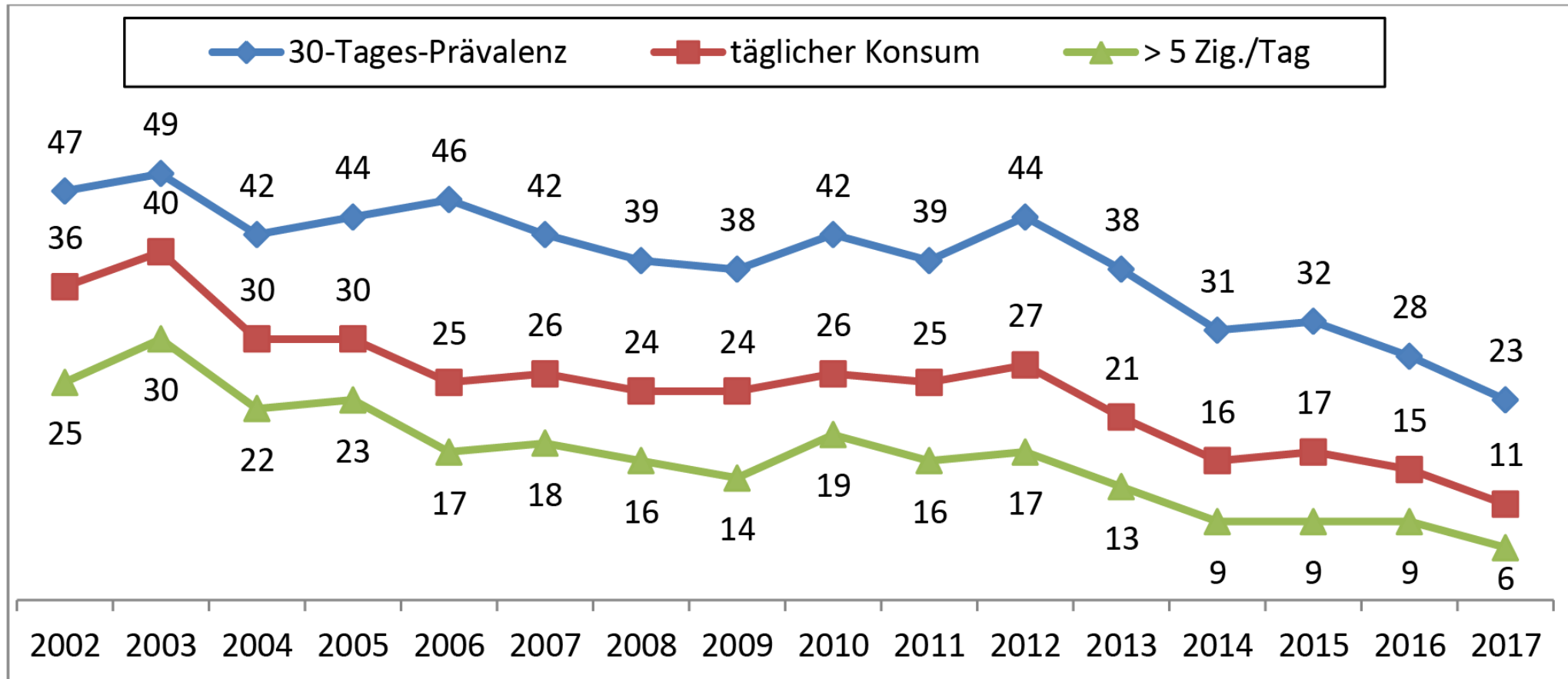
- Regulierung = "Prohibition"
- Verhältnisprävention = „Bevormundung“
- Evaluation = "unnötig"
- Manualisierte Programme = "starr, unflexibel"
- Evidenz = "gibt es eh nicht"
- Nudging = "Manipulation"
- Indizierte Prävention = "Medikalisierung"

# Denn sie wissen nicht, was sie tun...

„Initiiert wurde die Idee von dem Präventionsbeamten der Polizei, Jürgen Schlichting – allerdings in seiner Funktion als Vertreter der Kreisverkehrswacht. Denn sowohl das Innen- als auch das Sozialministerium in Kiel unterstützen die Idee nicht und untersagten dem Beamten das Projekt als Polizist zu befördern. Die Kritik: Das Projekt arbeite mit wenig nachhaltiger Schockwirkung. Schlichting dagegen weiß aus seiner Arbeit als Präventionslehrer, dass es heute eine andere Ansprache brauche, um Jugendliche über Drogenmissbrauch zu informieren.“

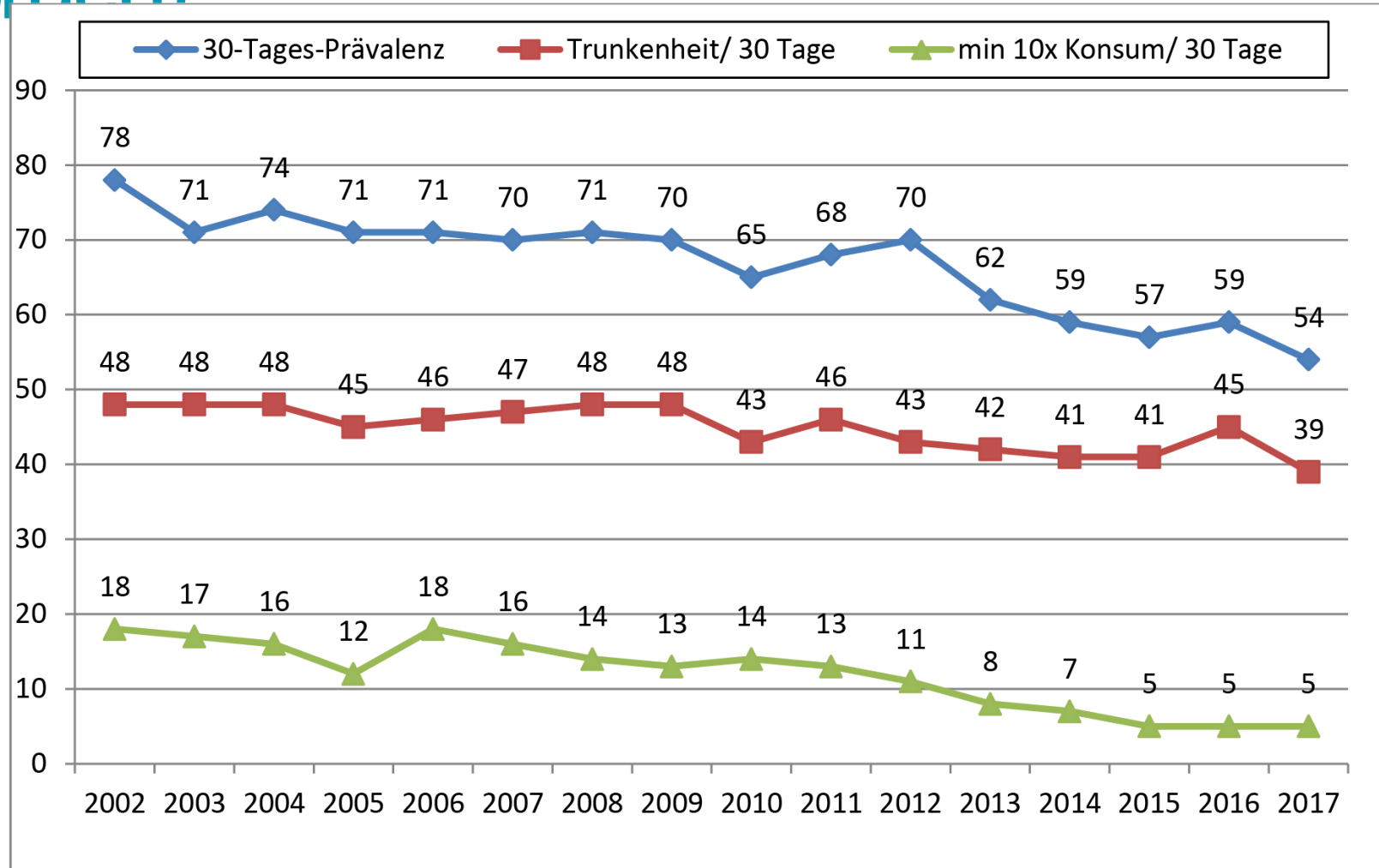
<https://www.abendblatt.de/region/norderstedt/article227313947/Revolution-Train-Kommen-15-000-Euro-vom-Kreis.html>

# Aber ist das Problem denn wirklich größer geworden?

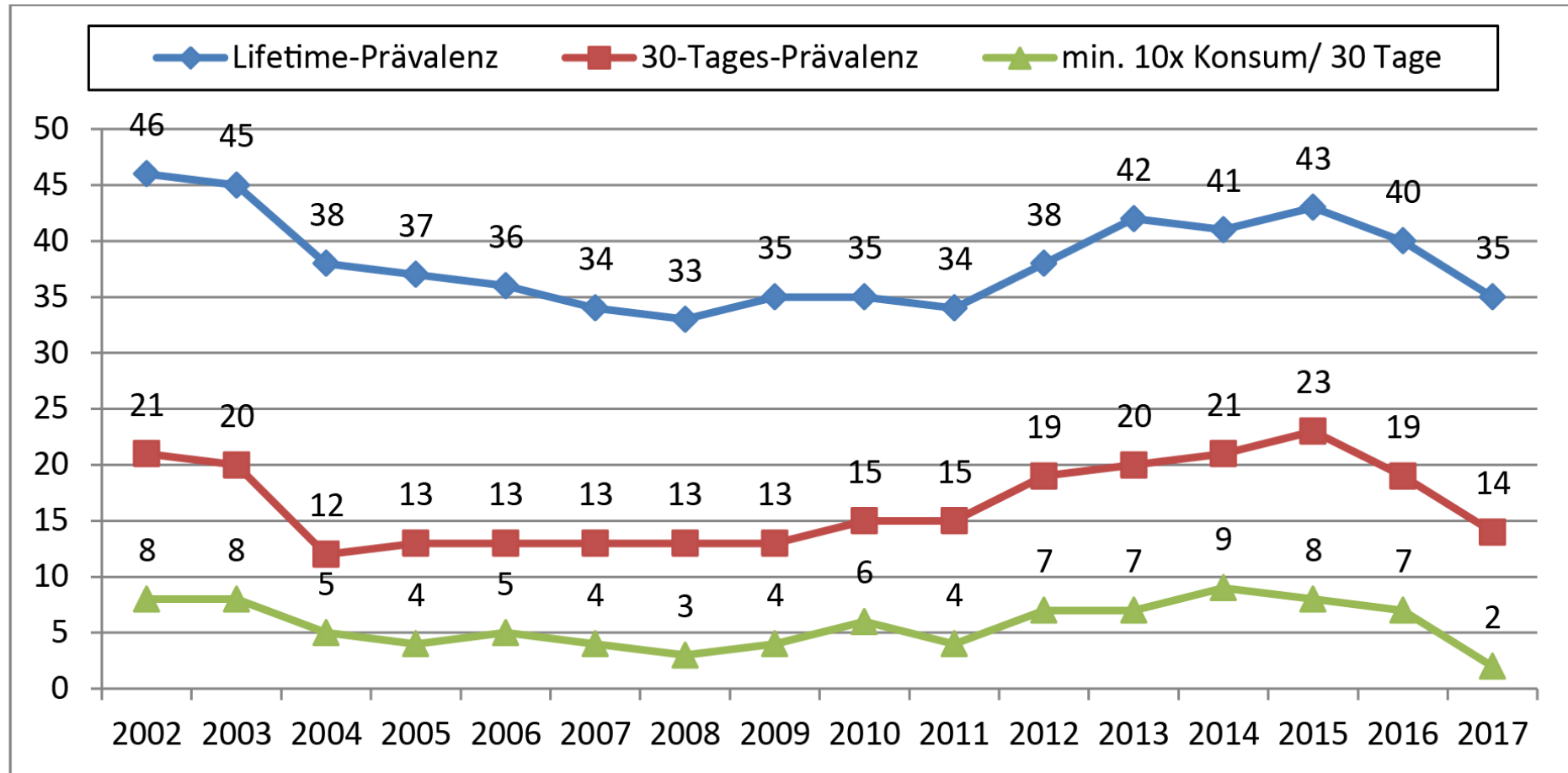




# Aber ist das Problem denn wirklich größer geworden?



# Aber ist das Problem denn wirklich größer geworden?



# Schlussfolgerungen

- Es braucht eine **Grundqualifikation** für Entscheidungsträger\*innen und Praktiker\*innen → z.B. EUPC
- Die Inanspruchnahme von **Präventionsregistern** (z.B. Grüne Liste Prävention) sollte gesteigert werden und zum Qualitätskriterium gemacht werden.
- Das **Präventionsgesetz** stellt erhebliche finanzielle Ressourcen für evidenzbasierte Prävention zur Verfügung → diese müssen in Anspruch genommen werden.
- Wirksamkeit muss auch für Politiker\*innen gedacht werden: **Advocacy** und **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** müssen Teil professioneller Präventionsarbeit werden.

# Kontakt

[www.finder-akademie.de](http://www.finder-akademie.de)